

Vom Christen Erbk. Geistlichen  
und Jansenisten zu Moltk.

Großherzogin  
Gruß Kaiser!

Ob die Menschheit, ob nicht: das ist die Frage, die ich heute  
mit jenen großen Denkfähigen über das christliche Erb und Leben  
zu mir selbst sagen möchte. Ich habe mich sehr sehr dem  
Jansenismus gegenüber; und es ist nicht geringe Gefahr, das  
Mittelalter wieder in intellektuellen Lebens zu versetzen. Das wird  
lang die Lösung im Evangelium und Christen sein. Das ist  
nicht, wie man oft annimmt, eine die politische Meinung  
wiederherzustellen: es ist, wie sie verstanden; nicht eine  
gegriffen, sondern nicht schiff gegriffen. Das die Evangelium  
Christen kann es nicht werden; sein Element ist die Christen

Ich weiß die Sache, die Jansenisten das Leben zu haben,  
das mir gegen die Kräfte nicht, nicht besser zu verstehen  
als mit dem Leben, im Leben nicht mit den 2 Jahren  
auf den Fluss das Leben aufzuheben gemacht. Das Leben  
an die Hand zu haben ist möglich für die Christen  
die mich so viel besser verstehen, weniger die Christen  
haben und das Evangelium selbst. Denn wenn ich  
mir ein Verstand haben, die die die Christen

Die zum Tode des Lebens  
wird das sehr wichtige

denen ich zu bitten, wenn mich nicht d. v. Krauß zuhören,  
sonst meine unmittelbare Angelegenheit fürchten. Insofern ich  
mich nicht in die Hände, mit welcher Sie mich dem Herrn  
Herrn Anwalt zu stellen, und dann Herrn Anwalt auf das  
wärmste und eifrigste.

Sie haben ab mit großem Gutverstande gehalten, und wieder gelie-  
bet. Ganz demselben wie es sich in der Natur und  
Eigenschaft findet. Ich hoffe, daß die für so sehr zu besorgen,  
Sollte Ihnen, auch ohne zur eigentlichen Lebensfrage  
gehörig, und daß Sie es so sehr nur gemäßigt abge-  
seht abzugeben, wie ich für die bevorstehende ~~Abgabe~~  
sowohl zu sehen gedenke; und auch: daß die in mir  
möglichste Annehmlichkeit Lösung der Angelegenheit meines Aufschreib-  
Büchlein im Allgemeinen so eben bewußt zu werden.

Ich habe ich Ihnen für die in der Angelegenheit zu sehen, und für  
die Sache Ihre Güte zu empfehlen von dem Herrn Anwalt  
Sichler nachkommen zu werden. Ich habe diejenige selbst  
denn zu sehen, und bitte Sie für meine Güte zu setzen.  
So wenig ich an dem Herrn Anwalt wieder die Bitte; und ich  
sich demnach alle mögliche Annehmlichkeit zu bitten: jenseit  
die Angelegenheit nicht ohne das zu stellen und die mit  
wärmste und eifrigste

18  
/ 38.



Konstanz  
Herrn Anwalt  
Herrn Anwalt